

Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmitteldarer Entnahme 20 $\frac{1}{2}$ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 104. Halle, Donnerstag den 5. Mai 1859.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Ausgegeben in Berlin den 4. Mai 10 Uhr 29 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 4. Mai 12 Uhr 18 Min. Vorm.

St. Petersburg, Dienstag den 3. Mai. Die hiesigen Zeitungen sind ermächtigt zu erklären, daß kein Defensiv- oder Offensiv-Vertrag Rußlands mit irgend einer Macht besteht. Bei maritimen und militärischen Rüstungen ganz Europa's mußte Rußland Vorichtsmaßregeln treffen. Rußland bewahre sich bei jetziger Coniunctur alle Freiheit des Handels, nur vom Gefühle für die Würde der Krone und des Landes inspirirt.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, gerührt: Dem Ober-Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Berlin, Geheimen Ober-Regierungsrath Krausnick, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Regierungs-Secretär, Kanzleirath Beckmann zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Fuß-Gensd'armen Weig zu Posen die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den bisherigen Geheimen Ober-Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Paul van Mac-Lean, zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrathe und Ministerial-Direktor zu ernennen. Demselben ist die Direction der Abtheilung für das Bauwesen im Ministerium für Handel u. übertragen worden.

Morgen (Mittwoch) soll, dem Vernehmen nach, den Kammeren eine Vorlage wegen Bewilligung eines Anlehens von 30 Millionen Thaler zugehen.

Der Prinz-Regent hat gestern, am Jahrestage der Schlacht von Groß-Görschen, bei Gelegenheit der Truppenbesichtigung in Potsdam eine Ansprache an die versammelten Offiziere gehalten, in welcher Se. Königl. Hoheit den Ernst der gegenwärtigen Situation ausdrücklich hervorhob.

Alexander von Humboldt wird wohl seiner jetzigen Erkrankung erliegen müssen; die behandelnden Aerzte, die Professoren Traube und Romberg veröffentlichten täglich Bülletins über das Befinden des nun im 91sten Jahre stehenden unerreichten Forschers. Bekannt ist, daß der große Gelehrte bereits vor sechs Monaten schon vorhergesehrt, alle seine Kräfte seien so ausgezehrt, daß der Körper noch im laufenden Jahre nothwendig zu Grunde gehen müsse. Wollte der Himmel, daß der berühmte Mann sich wenigstens dieses Mal in seinen Beobachtungen getäuscht hätte!

Wie die „Neue Preuss. Ztg.“ hört, haben sich die Bundesstaaten darüber geeinigt, eine eigentliche Mobilmachung ihrer Truppen zur Zeit noch nicht eintreten zu lassen, die Kriegs- und Marsch-Bereitschaft aber thätlich zu beschleunigen und zu vervollständigen. Gegenüber dem französischen Armeekorps bei Nancy dürften auch Deutscher Seite einige Truppenkörper am Oberrhein aufgestellt werden.

Die Börse war heute in fester Stimmung. Fast sämtliche Effecten stiegen mit höheren Coursen an und entwickelten dann noch eine weitere Steigerung, so daß sie, namentlich die Speculationspapiere, durchschnittlich um mehrere Procente höher schlossen als gestern. Doch war das Geschäft sehr gering und nur auf die vorliegenden Kauf-

ordres beschränkt; nur in österreichischen Effecten fand zu merklich höheren Notirungen ein etwas regerer Verkehr statt.

Die Mittheilung der „Weser-Zeitung“, daß der im Herbst in Barmen abzuhaltende Kirchentag abgefragt sei, kann die „Erbf.“ „aus zuverlässiger Quelle als völlig unbegründet bezeichnen.“

Suttgart, d. 2. Mai. Die Kammer hat einstimmig den Gesetzentwurf wegen Einberufung der Landwehr und Bewilligung eines Credits von 7 Millionen für den Kriegs-Minister angenommen. In der Kammer gaben sich Sympathien für Oesterreich und Aneignung gegen Frankreich in Bezug auf dessen Benehmen in der italienischen Angelegenheit zu erkennen. — Ein Antrag auf ein Deutsches Parlament wurde mit 67 gegen 24 Stimmen verworfen.

Kassel, d. 1. Mai. Die „Z. f. N.“ schreibt: Das Urtheil des Criminalgerichts zu Feilslar in der Untersuchungsfrage gegen Professor Wilmar ist dahin erfolgt, daß derselbe „wegen Preßvergehens in eine Strafe von 3 Thalern und wegen damit begangener Injurien in eine solche von 30 Thalern“ verurtheilt worden ist. Gleichzeitig wurde der Pfarrer Helmmann wegen Theilnahme an diesem Vergehen um 2 Thaler und 20 Thaler gestraft.

Wien, d. 2. Mai. (Tel. Dep.) Der französische Geschäftsträger, Herr v. Banneville, hatte die auf vorgesehene bestimmte Abreise verschoben und wird vermuthlich erst heute Abend abreisen. — Bei einer Fahrt im Prater wurde der Kaiser gestern von allen Volksklassen mit jubelnder Begeisterung begrüßt.

Italien.

Paris, d. 2. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Presse“ meldet, daß im Herzogthum Parma eine ähnliche Bewegung wie in Florenz stattgefunden und denselben Ausgang genommen habe. Die Herzogin sei abgereist. Die neue Regierung habe sich Piemont angeschlossen.

Paris, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet aus Parma vom 1. Mai, daß am Tage vorher eine Kundgebung vor dem Herzoglichen Palaste stattgefunden habe. Die Offiziere haben im Namen der Truppen das Verlangen gestellt, sich mit dem piemontesischen Heere zu vereinigen. Nachdem die Großherzogin einen Regenschafterath, der aus ihren Ministern zusammengesetzt ist, ernannt hatte, verließ dieselbe eine Stunde später Parma. Die Prinzen sind gleichfalls diesen Morgen abgereist. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Frankreich.

Paris, d. 1. Mai. In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer fand eine Discussion über die äußeren Angelegenheiten statt, und zwar bei Gelegenheit der Notirung der Anleihe. Der Deputirte Lemerrier, zur katholischen Partei gehörend, ergriff zuerst das Wort. Er stellte die Frage, ob die Regierung des Kaisers, die ein Feind der Revolution sei, die Person des Papstes und seine Staaten beschützen werde. Baroche antwortete im Namen der Regierung. Er erwähnte nicht den Kirchenstaat, sondern beschränkte sich darauf zu sagen, daß die Regierung die Sicherheit und Unabhängigkeit des heil. Stuhles achten werde. Der Deputirte Biacomte de la Tour Platon, Orleansist, ergriff hierauf das Wort. Er sprach im Namen von 53 Mitgliedern, die des Tages zuvor eine Versammlung bei dem Deputirten de Chambrun, ehemaligen Präfecten, abgehalten hatten. Er erklärte, daß er den Krieg bebaure und gegen denselben votirt haben würde, wenn man sich nicht Angesichts des Feindes befände. Er wolle nicht, daß man in Italien die Revolution entseffe. Diese Rede wurde von dem Murren der Versammlung unterbrochen. Herr Baroche

bemerkte, daß der Krieg einfach defensiver Natur sei. Nach dem Präsidenten des Staatsrathes ergriff Jules Favre das Wort. Er hob stark hervor, daß es der Kaiser gewesen sei, der den Krieg gewollt, vorbereitet und herbeigeführt habe. Er schloß damit, indem er sagte: Wenn der Krieg in Italien kein revolutionärer sein werde, der die Vertreibung der Oesterreicher und die Unabhängigkeit der Italienschen Halbinsel zum Zwecke habe, so sei er ein Verbrechen. — Große Sensation erregte in der Kammer eine bemerkenswerthe Unterbrechung, die der Rede Jules Favre's zu Theil wurde. Derselbe erklärte, daß die Regierung auf seine Partei zählen könne, wenn es sich darum handle, die Oesterreicher aus Italien zu verjagen. Was das Inland betreffe, so könne aber von keinem Bunde zwischen ihnen und der Regierung die Rede sein. Der Vicepräsident unterbrach hier Jules Favre, indem er ihm bemerkte, daß man von einer Regierung, die so oft von dem allgemeinen Stimmrechte acclamirt worden, nicht auf solche Weise sprechen dürfe. „Einem Repräsentanten“ — antwortete Jules Favre darauf — „der mit Gewalt von seinem Sitze heruntergeworfen wurde, hat man nicht das Recht auf solche Weise zu antworten.“

Paris, d. 3. Mai. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ meldet, heute Nachmittags werde dem Senat und dem gesetzgebenden Körper eine Mittheilung Seitens der Regierung gemacht werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Mai. Die „Times“ ist der Meinung, daß England jetzt ernstlich auf seine Selbstverteidigung bedacht sein müsse. Sie ist daher sehr erfreut, daß eine königliche Proclamation erschienen ist, wodurch tüchtige Seeleute von 20—45 Jahren aufgefördert werden, sich für ein Handgeld von 10 £ anwerben zu lassen; ungeübte Seefahrer erhalten 5 £, Landratten nur 40 Schilling. Die Zahl der neuen Matrosen soll auf 10,000 gebracht werden, und die „Times“ hofft, daß es bei der jetzigen guten Fürsorge für die Seeleute der Marine nicht an Anmeldungen fehlen werde. Die Rheber, die durch Mangel an Schiffsoolk in Nachtheil kämen, müßten bedenken, daß eine gute Kriegsslotte zum Schutze der Rheberei unentbehrlich sei. Herr Koebuck donnerte in Sheffield für nichts so laut, als für eine furchtbare Canalflotte.

Der pariser Times-Correspondent berichtet, daß Sardinien Schritte in Madrid gethan habe, um Spanien zur Theilnahme am Kriege zu bewegen. Die Regierung sei aber entschlossen, vor der Hand Spaniens Neutralität im Kriege zu bewahren. Die öffentliche Meinung in Spanien sei jedoch für Sardinien und würde mit Vergnügen ein spanisches Hülfscorps zu dem sardinisch-französischen Heere stoßen sehen. (Siehe Madrid.) Die spanische Regierung soll dem Papste eine Zusage auf den baltarischen Inseln angeboten haben.

Spanien.

Madrid, d. 30. April. Heute verlangte die Regierung von den Cortes die Ermächtigung, die Armee bis auf 100,000 Mann zu erhöhen, um während des italienischen Krieges die Neutralität behaupten zu können.

Rußland und Polen.

Der „Hamb. Vörs.-h.“ wird aus Warschau geschrieben: Es heißt, der Vetter unseres Statthalters, Fürst Alexander Gortschakoff, habe auf die desfallsige Anfrage des Aulicencabinet's durch den Grafen Kisselew im Namen Rußlands sich dahin geäußert: „Wenn Frankreich im Interesse eigener Sicherheit sich berufen fühle, auf der apenninischen Halbinsel den Einfluß Oesterreich's zu modifiziren, so dürfte es darauf mit Bestimmtheit rechnen, daß bei etwaigem Konflikte Rußland nach beiden Seiten hin in strengster Neutralität verharren werde, so lange das Streitobjekt kein anderes werde und keine Einmischung anderer Mächte hinsützte. Auch würde Rußland in einer Angelegenheit, in welcher Frankreich lediglich seinem Verbündeten (Sardinien) gegen den Angriff Oesterreich's Hülfe leiste, keine Aggression Deutschlands zu erblicken vermögen.“

Türkei.

Konstantinopel, d. 23. April. Das „Journ. de Constant.“ vom 20. d. M. schreibt: „Die Nachricht, daß fünf Mächte, England, Frankreich, Rußland, Preußen und Sardinien, die Wahl des Obersten Coufa bestätigt haben, ist nicht richtig. Die fünf Mächte haben unter Anerkennung der Illegalität der Wahl nichts desto weniger der Pforte die Anerkennung derselben anempfohlen, um unter den gegenwärtigen Umständen dem Zustande der Ungevißheit der Fürstenthümer ein Ende zu machen und Complicationen zu vermeiden. Wie wir bereits früher gesagt haben, behalten sich die Mächte die Eventualitäten der Zukunft behufs der Anwendung der Convention vom 19. August vor. Die Minister werden heute Abend (19.) über den Gegenstand eine Schlußberatung halten.“

Vom Kriegsschauplatz

liegen nur spärliche Berichte vor. Die österreichischen Berichte bleiben dabei stehen, daß das Gros der Armee dem Tessin bei Pavia überschritt, also wohl über Garlasco sich hauptsächlich gegen Alexandria bewegte. Die französischen Berichte fassen mehr den Anmarsch gegen Turin weiter nordwärts ins Auge; hier hatten die Oesterreicher die Sesia überschritten und standen nach der letzten Pariser Depesche in Verceili. Die neueste Nachricht ist folgende telegr. Depesche aus Bern, Dienstag d. 3. Mai. Die Oesterreicher concentriren ihre Macht gegen die Sesia und haben Verceili besetzt. Graf Gyalai hat der Stadt Novara eine Contribution von Lebensmitteln und Fourage auferlegt. Ein Zusammenstoß ist noch nicht erfolgt.

Das Jubiläum der Hallischen Liedertafel.

Am 30. April feierte der älteste hiesige Gesangsverein, die Hallische Liedertafel, ihr 25jähriges Jubiläum. Eine Versammlung von mehr als 200 Teilnehmern und Gästen hatte sich in den Räumen des Jägerberges eingefunden. Außer den Spitzen der Kommunalbehörden und andern hochgeachteten Bürgern unserer Stadt waren mehrere fremde Gäste, die sich um die Ausbildung des Liedertafelwesens und des deutschen Männerchors verdient gemacht haben, die Musikdirektoren Böllner aus Leipzig und Müßling aus Magdeburg, die Lehrer Münker aus Zerbst und Rebling aus Barbis anwesend. Außer einem kurzen geschichtlichen Resümé über die Liedertafel, welches der Schriftführer derselben, Kämmersekretär Kellner, als Verfasser einer interessanten Jubelschrift „Geschichte der Hallischen Liedertafel“ zum Besten gab, theilte derselbe zwei Gratulationszuschriften mit, die eine von der Hallischen Volksliedertafel, die andere von dem Apotheker Kömhilb in Straßburg, einem Mitbegründer der Hallischen Liedertafel, und proclamierte zugleich die oben genannten vier Gäste, so wie die Musikdirektoren J. Schneider in Berlin, Dito in Dresden, Thiele in Dessau, Hofkapellmeister Abt in Braunschw. und Musikmeister Fhle in Kötten, welche leider verhindert waren, der Einladung nach Halle Folge zu leisten, zu Ehrenmitgliedern der Hallischen Liedertafel. Während der gut arrangirten Tafelgenüsse wechselten Gesänge der verschiedensten Gattung mit Reden und Trinksprüchen voll Laune und ernstem Inhalts ab, bis tief in die Nacht. Die Redner, welche zur Erheiterung der Zuhörer oder zur Verherrlichung des ganzen Festes auftraten, waren die Herren Kellner, Korn, Haring, Keil, Dr. Weber, Rauenburg, Dr. Eckstein, Oberbürgermeister v. Voß u. A. Das in fast allen Ansprachen wiederkehrende oder anklingende Thema, die Bedeutung und der Werth des Männer- und Volksgesangs in Wort- und Tonbildung für das nationale Leben, gab in Verbindung mit den vorgeführten Gesängen dem Feste den Charakter einer gehobenen patriotischen Feier, welcher in würdiger Weise mit dem schweren und gefahrdrohenden Ernste der augenblicklichen Weltlage im Einklange stand. Und so sollte es wohl immer sein und bleiben. Der wahre Volksgesang, der Gesang von ernsten Männern ist nicht da, um in sentimentalen Klageklängen zu wimmern, sondern er soll das Feuer sein, an welchem sich die kühnsten Entschlüsse und männlichste Thatkraft entzündet, wie einst in jenen verklungenen Tagen, wo Gärten und Ealden mit ihren Schlachtgefangen den Krieger und Helden begleiteten und begeisterten gegen alle „Volksefeinde“. Eine dieser patriotischen Saiten schlug, durch eine Ansprache des Dr. Eckstein angetregt und aufgefordert, vorzugsw.weise der Oberbürgermeister v. Voß an. Seine Rede war etwa folgende:

„Noch bevor der bereite Gast, der eben gesprochen, auch mich zum Reden probocirte, hatte bereits Ihr hochverehrter Zeitredner in seinem Würdeltage auf die Zeit, da vor 50 Jahren die ersten Liedertafeln gestiftet wurden, meine Blicke von diesem Fest auf den großen Hintergrund der Völkergeschichte hingelenkt und so mannigfach anregert durch Ihre Reden und die schönen hier gesprochenen Worte, drängte es auch mich, einen historischen Rückblick zu halten, diese stückige Stunde auch an einen denkwürdigen Moment der Vergangenheit anzuknüpfen und so diesem schönen Feste auch meinerseits gleichsam einen Gedankstein aufzurichten.“

Lassen Sie auch mich von dem Jahr der Stiftung Ihres Vereins an andere 25 Jahr zurückgehen und bei dem 30. April 1809 stehen bleiben. 1809 — eine trübe, eine böse Zeit war's. Schwer lastete auf Deutschland, auf dem Continente die gewaltige Hand Napoleons. Zertrümmert lag Deutschlands Kaiserthron, zerfahren in Uneinigkeit und Hienfucht rangen die deutschen Stämme in verzwecktem Einzelkampfe an der Lebensmacht des Unterdrückers sich zu Tode. Schon war Preußen zerfallen und zertrüben in den Tagen von Jena und Lützen. Nichtwärtig zogen die Heere Oesterreich's seit dem 22. April von den blutgebrängten Feldern von Gmünd und Regensburg dem Plane von Aspern zu, wo noch einmal und zum letzten Male vor Oesterreich's Fall die Abendsonne des Siegesglückes sich besirablen sollte.

Düstre Stimmung lag wie über dem Vaterlande so auch über unserer Stadt, die letzte Hoffnung schien gesunken und auch die färlteren Seelen begannen an der Zukunft des Vaterlandes zu verzweifeln. Da — heute vor 50 Jahren — lang ein heller, bekannter Ton durch die stillen Straßen der Stadt. Das Ohr täuschte sich nicht, es waren die alten, preussischen Kantaten, aufjubelnde die Herzen der Männer und Frauen in der Liebe zu dem alten, beweiinten Vaterlande — Schill's tapferes Corps zog auf seinem denkwürdigen Streifzuge in unsere Stadt ein und mit Mühe nur — erzählt der Chronist — gelang es ihrem Führer, die Hallener zurückzubalzen, in raschem Sturme das verhasste Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln.

Fünfzig Jahr sind vergangen, und nun heute? Ein anderer Napoleon aus dem schmählich wieder ausgerückten Kaiserthron Frankreichs, wieder ein Napoleon der Stürze des allerschönen Weltfriedens, der Gatte der alten napoleonischen Käthe, all des modischweidlichen Auges und Truges, nur allein nicht der gigantischen Feldengröße seines Oheims. Wieder eine schwere, unbeschwingere Gewitterwolke über unsern Schuttern, Oesterreich's Scharren wieder voran in den Waffen, in diesem Augenblicke vielleicht schon die ersten Schöße des Korralien Fechtens auf sich nehmen.

Aber das hat aber Aehnlichkeit der Situation, Gott lob wie anders heute bei uns! Ungehabt, ja gefähigt ist Preußen aus den inneren Stürmen des letzten Decenniums hervorgegangen. Unter dem Vortritte seines hochberzigen Regenten ist der Staat Friedrichs des Großen sich der von ihm hinterlassenen Aufgaben und Ziele bewußt, eins mit seinem Fürsten weiß das preussische Volk, weiß Deutschland, daß Deutschlands Sache allezeit die Sache Preußens sein wird und rubig mit der Zuversicht eines ehrliden Gewissens, wie in der Ahnung, als nahe eine große Entscheidung in seiner Geschichte, steht das Volk da, die Hand am Schwerde, des Rufs vom Throne harrend, der seine Fahnen mit denen der andern deutschen Stämme vereinigen, der in brausendem Echo wiederhallen wird, soweit deutsches Lied erklingt.

Ja, wie auch der Stimmel sich schwärzen mag unter den rings aufsteigenden Wetzern — noch bedarf es nicht des Wecker's Schill'scher Hörner, unsere Herzen emporzureißen zu Glauben und Hoffnung, noch mögen wir getrost dem heitern Liede unserer Sängere lauschen und dem frohen Gemusse des Augenblicks uns ergeben. Und wenn der Herr der Weltgeschichte beschloßen hätte, das preussische und deutsche Volk noch einmal zu prüfen an Herz und Nieren, wenn die Trompete werden sollte zum neuen Rettungskampfe für das gemeinlame Vaterland, dann — wir wissen es — wird jetzt dem Schilde Deutschlands auch nimmer sein Schwerdt fehlen, nicht fehlen wird es auch heute starken, ledensmüthigen Herzen, wie sie vor 50 Jahren unter dem Koller jener braven Reiter, unter dem Wams der braven Hallener jener Tage schlugen und in dieser Zuversicht rufen wir fröhlich hinaus in das nadiende Dunkel vor uns — hoch, das preussische, das deutsche Vaterland!

Es läßt sich denken, daß diesem Aufrufe in dem brausenden Hurrah der ganzen Versammlung ein Wiederhall folgte von ganz anderer Harmonie, als bis dahin die „harmonischen Hoch's“. Wir schließen den kurzen Bericht mit den Worten, die mit Feuer gesungen, mit Begeisterung gehört wurden:

„Dir, du theures Vaterland,
Dir Lied und Schwerdt, dir Herz und Hand.“

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

an Unterpegel:
den 2. Mai Abends 4 Fuß 1 Zoll,
den 3. Mai Morgens 4 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 3. Mai Vorm. am alten Pegel Nr. 4 und — Zoll,
am neuen Pegel 8 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 3. Mai Mittags 11 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 3. Mai. F. Wachs, Nr. 17, für F. Andrea, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Platte, Lumpen, v. Berlin n. Kretzsch. — F. Bienecke, Steinkohlen, v. Hamburg n. Stadt-Magdeburg.
Niederwärts, d. 3. Mai. F. Held, Bruchsteine, v. Verburg n. Hamburg. — F. Schlüter, desgl. — D. Seidel, Gypssteine, v. Nöllich n. Spandau. — F. Müller, desgl. — A. Köhler, Bruchsteine, v. Preßien n. Brandenburg. — S. Dümmling, Bruchsteine, v. Nöllich n. Hamburg.
Magdeburg, den 3. Mai 1859.
Königl. Schleusenamt. S. a. s.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesige Königl. Badeanstalt mit ihren Sool-, Dampf-, Douche- und Wellen-Bädern wird am 15. Mai a. c. eröffnet.
Artern, den 27. April 1859.
Königl. Preuss. Salz-Amt.

Auction.

Freitag den 6. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr versteigere ich im Kaufmann Gasthofe zu Nietleben
3 braune Wagenperde.
Güte, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Bekanntmachung.

Zufolge Neubau der hiesigen Schule soll das alte Schulhaus mit zwei Wohn- und einer Dachstube, nebst Keller, zwei Ställen, Hof und kleinen Garten

Mittwoch den 11. Mai c.

Vormittags 9 Uhr
in hiesiger Schenke meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zhalldorf bei Gerbstedt, d. 1. Mai 1859.
Die Ortsbehörde.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen soll sofort in einem großen Dorfe ein 1825 neu erbautes Wohnhaus, worin 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen u. ein stottes Material- und Schnitt-Geschäft, welches seit längerem Jahren erfolgreich betrieben worden ist, mit Utensilien und Waarenvorräthen, für den Preis von 1000 \mathcal{R} mit 700 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden.
Quersfurt. E. Sierling, Agent.

Offerte. Ein großes massives Wohnhaus mit Zubehör in Halle, in einer frequenten Straße, verzinst sich zu 6000 \mathcal{R} , passend zu einer Restauration, soll gegen ein Landgütchen mit Garten verkauft, resp. verpachtet werden. Reflektanten wenden sich baldigst an
Quersfurt. E. Sierling, Agent.

Ein anständiges Mädchen, welches auch im Plätten und Nähen geübt sein muß, erhält zum 1. Juli in der Gegend von Halle einen guten Dienst; persönliche Anmeldungen werden den 10. Mai von 9—11 Uhr in Halle im Gasthof zur „Stadt Zürich“ Zimmer Nr. 7 entgegen genommen.

Zwei geübte Feldmessergehülfen werden zum sofortigen Antritt bei dauernder Beschäftigung und gutem Gehalt gesucht. Qualifizirende Bewerber wollen ihre Acten an Unterzeichnetem portofrei einschicken.
S. Wiemann in Weissenfels, am Markt.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zur Hälfte der Hausfrau oder in einem Geschäft bald möglichst ein Unterkommen. Zu erfragen bei Madame Wiese, H. Sandberg Nr. 13.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe kann sofort in Condition treten in der Barbier- und Haarschneidestube von Semler, Halle, Klausstraße Nr. 1.

Die diesjährige erste Generalversammlung des Vereins der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg findet Donnerstag den 12. Mai 11 Uhr zu Halle im Gasthof zur „Stadt Zürich“ statt.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein zu Stumsdorf.
Dienstag den 10. d. M. Versammlung.
Der Vorstand.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Unsere diesjährige General-Versammlung ist zum 28. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in der Bahnhof-Restauration zu Götzen anberaumt, und laden wir die geehrten Actionaire ein, sich dazu zahlreich einzufinden.
Gegenstand der Verhandlung wird sein:
1) Bericht über Lage des Unternehmens,
2) Wahl von 2 Verwaltungsraths-Mitgliedern,
3) Erlass der Conventionalstrafe für verspätete Einzahlungen.
Die Eintrittskarten werden auf Präsentation der Quittungsbogen Nachmittags vorher von 5 bis 7 Uhr und am Versammlungstage selbst von früh 7 Uhr ab in demselben Lokale ausgegeben. Abwesende können nur durch schriftlich bevollmächtigte Actionaire vertreten werden.
Götzen, im April 1859.
Der Vorstand.

Meine besonders schönen, kräftig und sehr wohlschmeckenden
braun holländ. Menado-Coffee's, à Pfd. 13 Sgr.,
besten echten Mokka-do. à Pfd. 13 $\frac{2}{3}$ Sgr.,
täglich frisch gebrannt, halte bestens empfohlen.
Julius Riffert, alte Post.

Donnerstag früh Broihan in der Brauerei von Carl Ed. Schober, Klausthor Nr. 11.

Ganz vorzüglichen fr. Elbzander, Kieler Speckbücklinge, Ger. Rheinlachs
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
G. Goldschmidt.

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittel dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seidenstoffe jeder Art von allem Schweiß und Schmutz so vollkommen gereinigt werden, dass selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu wieder hervortreten. Preis pro Stück 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., in Packeten zu 4 Stück 8 Sgr., empfiehlt
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Auf der Braunkohlengrube „Martha“ in den Thönicken, Oberteutschenthaler Flur, kostet vom 1. Mai a. c. ab auf allen Förderpunkten gleichmässig — Schacht wie Tagebau — die Tonne Kohlen 2 \mathcal{R} 9 \mathcal{L} , und wird diese ganz vorzügliche Kohle allen geehrten Consumenten hiermit zur fleissigen Abnahme bestens empfohlen.
Grube „Martha“, April 1859. Der Steiger Schröder.

Bekanntmachung.

Es ist mir am 21. April ein aschgrauer kastriertes Jagdhund zugekommen; derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten recht baldigst abgeholt werden.
Diesdorf. C. Ruff, Schenkewirth.

75 Stück kerngesunde sehr wollreiche Hammel, 4- u. 6zählig, sind mit oder ohne Wölle zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Schäfer Siedthier auf der Domaine Wendelstein bei Biehe.

Verkauf von Fethammeln.

Auf dem Rittergute Kalbsrieth bei Artern sollen
Montag den 16. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr 150 Stück sehr starke und fette Hammel meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preuss. Courant verkauft werden.

Kümmelpflanzen,

Peruan. Guano
W. F. Gramm,
auf dem Fährhof zu Mucena.

Der Laden nebst Wohnung gr. Ulrichstraße Nr. 49 ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten.
Zioli.

Gummi-Hütchen,

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-Schmerzen, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , empfiehlt
W. Hesse, Schmerstraße Nr. 36.

Echt engl. Portland-Cement, sowie Roman-Cement
in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen
Aug. Eigendorf,
Frankenstraße 6.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Pensionat, Leipzigerstraße Nr. 9, gewährt Schülern eine billige Aufnahme.

Reisszeuge

fertigt äußerst billig
E. Hagedorn, Markt Nr. 18.

Osmünde.

Sonntag den 8. Mai
Grosses Vocal-Concert
des Galle'schen Doppel-Quartetts unter Direction des Herrn A. Schüller, wozu ergebenst einladet
W. Krämer.

Schlettau.

Zum Tanzvergnügen Sonntag den 8. Mai ladet freundlichst ein
Wohle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Gestern Abend 9 Uhr wurde meine Frau nach langen und schweren Leiden von einem Zwillingsspaar glücklich entbunden.
Halle, d. 4. Mai 1859.
W. Sobusch.

Todes-Anzeige.

Nach einem längeren und schweren Leiden verschied sanft und ruhig gestern früh 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in einem Alter von bald 69 Jahren unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rittergutsbesitzer Friedrich Gottfried Böttcher hier. Verwandten und Freunden dieses anzeigend, bitten wir um stille Theilnahme.
Rösigk, den 3. Mai 1859.
Die Hinterbliebenen.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Wie wir erfahren, — schreibt die ministerielle „Preuss. Zeitung“ — wird die die Anleihe betreffende Vorlage nicht, wie erwartet wurde, morgen, sondern erst am Donnerstag, den 5. d. M., beiden Häusern des Landtags gemacht werden.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses machte der Kriegsminister dieselbe Mittheilung wie gestern im Hause der Abgeordneten. — Der Finanzminister gab über den günstigen Rechnungsabschluss des Vorjahres — mit einem Ueberschuß von fast 5 1/2 Millionen — dieselben Eröffnungen, wie bereits vor Ostern im Hause der Abgeordneten; die Ankündigung, daß 1,108,000 Thlr. sofort zum Staatszuschuß abgeführt werden sollen, nahm das Haus mit Beifall auf. — Die Vorlage wegen der 10 Mill. Anleihe für Eisenbahnzwecke wurde auf Wunsch der Regierung von der Tagesordnung entfernt. — Der Gesetzentwurf wegen Uebernahme der Zins-Garantie für die Prioritäts-Anleihe der Rhein-Nahlebahn veranlaßte eine längere Debatte, bei der Graf v. d. Gröben, Graf Jepsch, v. Senff u. a. gegen die Vorlage, die Minister des Handels und der Finanzen, die Herren Krausnick, Stupp und der Berichterstatter v. Kleist-Regow für dieselbe sprachen. Der §. 1 wurde bei namentlicher Abstimmung mit 45 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Der Handelsminister erklärte darauf, die Regierung lege auf Fortsetzung der Berathung keinen Werth.

Die „Spenn. Ztg.“ meldet: Der Zustand Alexander v. Humboldt's war in der Nacht vom Montag zum Dienstag höchst bedenklich, es hatten sich häufige Anfälle von Husten und ein kurzer Athem eingestellt. Gegen Mittag des gestrigen Tages befand sich der Kranke um Vieles besser, jedoch spricht das untenstehende Bulletin der Aerzte wenig Hoffnung für das Leben Sr. Excellenz aus. Auf Anrathen der Familie Alex. v. Humboldt's ist noch der Geh. Med.-Rath Friedrich zur Consultation zugezogen. Das heutige Bulletin lautet: „Die Kräfte sind sehr gesunken. Der Zustand ist in hohem Grade bedenklich.“ Berlin, den 3. Mai 1859. Romberg. Friedrichs. Traube.“

Bermischtes.

— **Stettin, d. 2. Mai.** Der Getreidehändler S. Moses, der in Folge seines im Verfolg der Krisis vom Jahre 1857 ausgebrochenen Fallzustandes in erster Instanz wegen fahrlässigen Bankerutts zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden war, ist in zweiter Instanz vollständig freigesprochen worden.

— Die „Prager Ztg.“ theilt einige weitere Notizen über die Schüttenhofener Katastrophe mit. Die Procession bestand aus mehr als 1500 Wallfahrern und kam aus Naß und Ferne zusammen. Bevor noch der Einbruch der Brücke erfolgte, sollen schon in dem dichten Gedränge mehrere Verletzungen vorgekommen sein. Die Brücke war im besten Bauzustande und nur die übergroße Belastung war Ursache ihres Einsturzes. Ins Wasser fielen über 400 Menschen, von denen 53 theils ertranken, theils ersticken. Unter den Tobten befinden sich 45 Frauen und 8 Männer und Schüttenhofen ist dabei mit 15 Menschen betheilt. Die Zahl der Verwundeten kann nicht genau angegeben werden, weil viele derselben, ohne sich

verbinden zu lassen, die Stadt verlassen und eiligt ihre Heimath suchten.

— Nach Berichten aus Utah vom 1. März soll der Mormonismus daselbst in sich selbst verfallen und die Abschöpfung desselben so sehr zunehmen, daß Brigham Young sich aus Besorgnis vor seinen bisherigen Anhängern vollständig zurückgezogen hält und mit dem Gedanken umgeht, die Segen am großen Salzsee gänzlich zu verlassen und in Mexico oder in Central-Amerika eine neue Mormonen-Niederlassung zu gründen, zu welchem Zwecke seine Agenten bereits Unterhandlungen angeknüpft haben sollen.

— Nach einer telegraphischen Depesche des „Nord“ aus London, d. 1. Mai, ist das Schiff „Pomona“, das Auswanderer von Liverpool nach Amerika überführen wollte, am 30. April an der irländischen Küste gescheitert, wobei 380 Menschenleben zu Grunde gingen.

Fremdenliste.

- Angenommene Fremde vom 3. bis 4. Mai.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. v. Werthern a. Klosters-Dandorf. Hr. Dr. jur. Rieder a. Hannover. Die Hrnn. Kauf. Wolff a. Leipzig, Stein a. Danzig, Köppler a. Hamburg, Ewental a. London, Rinder a. Stolbom.
 - Stadt Zürich.** Hr. Pred. Sengelmann u. Hr. Stud. theol. v. Hoffen a. Hamburg. Hr. Negoz. Ronpé a. Straßburg. Die Hrnn. Kauf. Nisch u. Reinhardt a. Dobberan, Schönweiss a. Reimscheid, John a. Magdeburg, Schmidt a. Braunschweig, Delius a. Bielefeld, Rinke a. Norddorf, Wolff a. Eberfeld.
 - Goldner Ring.** Hr. Fabrik. Gert a. Waidenburg i. S. Hr. Director Horn a. Magdeburg. Hr. Künstler Lepica u. Sohn a. Neapel. Die Hrnn. Kauf. Busche a. Barmen, Freytag a. Berlin, Gypenstein a. Havelberg, Gethel a. Dresden, Gräger a. Nordhausen, Baumann a. Ehrenbreitstein, Ohme a. Breslau.
 - Goldner Löwe.** Die Hrnn. Kauf. Gebr. Schwabe a. Magdeburg, Hoffmann a. Leipzig, Schulze a. Hannover. Hr. Defon. Schmeller a. Elbing. Fräul. Spengler a. Berlin. Hr. Stud. Schmidt a. Leipzig. Hr. Fabrikbes. Kieber a. Offenbach. Hr. Secr. Nürnberg a. Saak. Hr. Bürgerm. Schlitz a. Langenberg a. C. Hr. Gutsbes. Hennig a. Bayendorf.
 - Stadt Hamburg.** Die Hrnn. Kauf. Befer a. Leipzig, Sünderhof a. Dessau, Krauß a. Berlin, Gramm a. Mucena. Hr. Amtm. Sänderhof u. Gem. a. Nöß. Hr. Apoth. Bremer a. Naumburg. Hr. Rent. Herzog a. Torgau. Hr. Oberst.-Art. Dies a. Wolfen. Hr. Stud. Eichol a. Düß.
 - Schwarzer Hür.** Die Hrnn. Defon. Heidenreich a. Puntewitz, Reimschüssel a. Spora, Fischer a. Gröben.
 - Goldne Rose.** Die Hrnn. Kunstfreirect. Lepica u. Liphardt a. Neapel u. Hamburg. Mad. Liphardt u. Mad. Lepica, Künstlerinnen a. Neapel. Mad. Brice, Kunstlerin a. Wien. Hr. Bräut. Geschäftsfr. d. Hrnn. Lepica u. Liphardt a. Chemnitz. Hr. Geschäftsm. Kessler u. Hr. Defon. Weber a. Nordhausen. Hr. Defon. Suble a. Dresden. Hr. Künstler Lepica jun. a. Neapel.
 - Drei Schwäne.** Hr. Stud. theol. Schur a. Halle. Hr. Pharmaz. Wötkcher a. Gardslegen. Hr. Archt. Voigt a. Halle.
 - Goldne Kugel.** Hr. Kaufm. Köhne a. Gröbzig. Die Hrnn. Handelst. Neumüller u. Becker a. Chemnitz. Hr. Fup. Neife u. Hr. Arzt Vorhard a. Berlin.
 - Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Oberst. a. D. v. Kaatz a. Naumburg. Hr. Privat. Graepn a. Frankfurt a. M. Hr. Lehrer Zwickler a. Gassefren. Hr. Gutsbes. Geißler a. Bromberg. Die Hrnn. Kauf. Neumann u. Schmidt a. Leipzig, Gschbach a. Hofslau.

Meteorologische Beobachtungen.

3. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,19 Par. L.	333,56 Par. L.	333,36 Par. L.	333,60 Par. L.
Dunstdruck . . .	2,38 Par. L.	2,37 Par. L.	2,45 Par. L.	2,40 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	83 pCt.	50 pCt.	67 pCt.	67 pCt.
Luftwärme . . .	4,1 C. Rm.	10,0 C. Rm.	6,9 C. Rm.	7,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Offene Stelle.

Die Stelle eines Polizeibehörders, Exekutors und Gefangenwärter's ist vacant und sofort zu besetzen. Qualifizierte versorgungsberechtigte Militair-Invaliden werden hierdurch ausgeschrieben, unter Vorlegung ihrer Atteste sich bei uns in Person zu melden. Der Gehalt beträgt 130 R jährlich.

Hettstedt, den 29. April 1859.

Der Magistrat.
Heddrich.

Große Auction.

Montag den 9. Mai Vormittags von 8 Uhr ab, soll kleine Klausstraße Nr. 5 (Koch'sche Wohnung) sämtliche's Schlosser- und Schmiedehandwerkzeug, als: 2 Amboße, 1 Blafelg, 2 Sperrböhrer, 10 Schraubstöcke, 4 Schneidfluspen mit Backen und Bohrer, 1 Schneidflöß, neue und alte Feilen, 3 Bohrmaschinen, Zangen und Nagelzangen, Hammer und Gesenke und verschiedenes Handwerkzeug, 1 Drehbank mit completem Werkzeug, 2 Etr. neues und altes Eisen, verschiedene Maschinenteile zu Hackelmaschinen, 1 neues Dreischmiedemaschine, 1 dergl. altes, Modelle zu Maschinen, 2 kupferne Kessel, 1 neuer starker Handrollwagen, 1 Karre und andere Sachen mehr, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Unterricht in der **französischen und englischen Sprache** (für junge Geschäftsleute in den Abendstunden) wird ertheilt Alter Markt Nr. 1, 1 Tr.

Die Wasserheilanstalt „Bad Hohenstein b. Chemnitz“

Stat. Hohenstein-Ernstthal der Nied. Erzgebirgschen St.-C.-Bahn, zugleich mit Vorrichtung zum Gebrauche von Stahl-, Moor-, Dampf- u. Bädern, Molkem, Galban, Electricität, Heilgymnastik u. vesehen, in reizender und gesunder Gebirgsgegend gelegen, wird Anf. Mai eröffnet. Prosp. gratis bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung, sonst. Ausk. auf fre. Anfr. durch

In der

Pfefferschen Buchhandlung

in **Halle u. Calbe a/S.** ist zu haben: Als in jeder Hinsicht guter Rathgeber zur Selbstbesorgung des Gartens ist zur Anschaffung zu empfehlen:

Der populäre Gartenfreund, oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gartengewächse auf die einträglichste Weise zu ziehen. Mit einem Garten-Kalender. Auf praktischer Erfahrungen gegründet. Herausgegeben von **D. Schmidt** und **F. Herzog** (Kunstgärtner in Weimar).

Vierte verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr. Von diesem beliebten Gartenbuche ist jetzt die vierte verbesserte Auflage erschienen, worin die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und Gartengewächse in 110 Anweisungen beschrieben ist, und was ausserdem noch die Vertilgungsmittel gegen schädliche Insekten enthält.

Vorräthig bei **C. W. Offenbauer** in Eilenburg — **Sardeschen Buchhandlung** in Merseburg und in Naumburg und bei **G. Reichardt** in Eisleben.

Eine neuemlebkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Gutenberg Nr. 5.**

Beste englische **Schmelz-Coaks** haben äußerst billig abzulassen **C. Hofmeister & Co.**

Eine Familien-Wohnung von 5 Stuben, 5 Kammern, Küche und Zubehör, in der Rathhausgasse, bis jetzt vom Hrn. Derselben **Müller** bewohnt, ist 1. Juli anderweitig zu vermieten durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Laden, Niederlagen, Keller und Wohnung von 4 Stuben u. s. w., in welchem seit vielen Jahren Material-, Wein- und Taback-Geschäft betrieben wurde, ist in Weissenfels sofort zu vermieten von **J. G. Fiedler** in Halle.

2500 R sind auf ländliche gute Hypothek auszuliehen, und **1500 R** werden auf gleiche Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße.

1000 Thlr. sind auf sichere Hypothek sofort auszuliehen. Näheres Wallstraße Nr. 12.

6000 — 3000 — 2500 — 1500 — 1000 — 600 u. 300 Thlr. sind auszuliehen durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Ein separirtes Landgut von 40 Morgen Areal, mit fruchtbarem Garten und guten Gebäuden, ist durch mich, den Actuar **Dr. Dancker** in Halle, Schmeerstr. Nr. 12, zu verkaufen.

Das dieses Gut wegen seiner Lage u. Güte des Bodens zu den Seltenheiten gehört, ist unzweifelhaft.

Engl. blauer Dachschiefer ist jetzt in allen gangbaren Größen vorräthig und offerirt solchen zu wesentlich herabgesetzten Preisen **J. G. Mann.**

Beste **Engl. Schmiedenaussskohlen** zum billigsten Preise bei **J. G. Mann.**

Siermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Mai d. J. mein **Tuch-Ausschnitt-Geschäft**

nach Große Klausstraße Nr. 3,
unweit des Marktes,

verlegte.

August Adlung.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen der Feld- und Garten-Früchte nach den folgenden Grundfäden ihres Statut's zu übernehmen, und außer den angestellten vermittelnden Special-Agenten ist die zur sofortigen Ausfertigung der Policen bevollmächtigte unterzeichnete General-Agentur zur Annahme der Anträge jederzeit bereit. Die diesjährige Prämie auf 100 R^r Versicherungs-Summe beträgt namentlich im Saalkreis 20 % für Halm- und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Futterungen, u. im Stadtkreis Halle, sowie in den Mansfeldischen Kreisen 18 % resp. 34 %.

Die General-Agentur Halle.
G. G. Kilian.
Firma: **C. G. Fritsch & Co.**

Die Portlandcementsfabrik des Ritterguts Altscherbith-Schwendih

empfehlte ihren Portlandcement, aus denselben Rohstoffen als der englische fabricirt, zu geneigter Beachtung und garantirt in jeder Hinsicht für gute Qualität. Aufträge werden direct zu billigen Preisen ausgeführt. Wiederverkäufer haben sich an den Bestzer **Dr. Seyner** in Leipzig zu wenden. Auf Verlangen werden Proben eingesendet.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 11, G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichsstr. Nr. 11, empfiehlt sein **Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren.**

Etwas ganz Neues!

Französische gefüllte Granaten empfiehlt **C. T. Müller, Markt 3.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen (Verlag von **L. Garcke** in Raumburg und Leipzig):

J. G. Behrend, Kunst, hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden und jede abzehrende Krankheit, sofern das letzte Stadium noch nicht eingetreten, zu heilen.

Uebersetzung von **Dr. Schuster, Königl. Kreis-Physicus.**

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Gepräge marktprätorischer Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Verprechen gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.
Weißenfels, den 12. Juni 1855.

Soben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer.

Achte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 12. geh. 1 Thlr.

Es enthalten diese von den größten Jähzähern und Pferdekennern, so z. B. von dem weltberühmten Reisenden **Catlin, Fürst Pückler-Muskau** und dem amerikanischen Rossbändiger **Facey** herrührenden Mittheilungen unter Anderem: Anzucht der Pferde im ersten Lebensjahre. — Ernährung der Fohlen bei fetter Milch. — Die verminderte Fresslust der Pferde wieder herzustellen und abgeehrte Pferde bald wieder in guten Stand zu versetzen. — Ein Pferd für die Hälfte der bisherigen Kosten gut zu ernähren. — Wie die Araber und Perser ihre Pferde füttern. — Seilung der Kopfkrankheit. — Wider die Keil-, die Drupe, die Mollmilch, den Koller, Stachel-Durchgehen, das Niederlegen im Wasser, das Koppen und bewährte Mittel. — Den Pferden das Beißen, Schlagen, das Drücken der Pferde; nämlich vielfach erprobte und bewährte Mittel. — Zu ermitteln, ob eine ganz leichte Weise abzugeben. — Wie die Indianer eben eingetragene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen. — In erkrankte und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen. — Schutz der Pferde vor jedem Fliegenstich u. s. w. **Warens vollständiges Verfahren** nach der engl. Original-Ausgabe ist hierin mitgetheilt.

Außer einer Einleitung und Abhandlung über Pferdebezug enthält diese Schrift noch 73 höchst wichtige, durchaus erprobte und bewährt gefundene Mittheilungen für alle Pferdebesitzer, von denen jede einzelne in vorkommenden Fällen sich hundertfach bezahlt machen wird. Es sollte deshalb kein Pferdebesitzer diese geringe Ausgabe scheuen. Der Absatz von 7000 Exemplaren binnen Jahresfrist zeugt übrigens am besten für das hohe Interesse, daß diese Schrift trotz der in neuester Zeit unglaublich großen Konkurrenz fortwährend zu bieten vermag. **Man wolle bei der Bestellung daher genau auf obigen Titel** [Verlag von **L. Garcke** in Raumburg und Leipzig] achten.)

Römischer Circus
unter der Direction von
Lepicq & Liphard aus Neapel.
Nächsten Sonntag, den 8. Mai erste große Vorstellung in der
höheren Kunstreiterei und Pferdebesetzung in dem auf dem **Frankenplatz** eigens dazu erbauten, mit Gas beleuchteten großen Circus.
Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.
I. Platz 10 %, **II. Platz 7 1/2 %**, **Galerie 4 %**. Kinder unter
10 Jahren zahlen auf dem I. Platz die Hälfte, auf dem II. Platz 4 %.
Lepicq & Liphard.

1 Kellner mit guten Zeugnissen kann sofort antreten bei G. Lüttich „Zur Tulpe.“

Ich warne Jedem, meiner Mutter Etwas zu borgen; ich sehe für keine Zahlung. F. Nebe in Ummendorf.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Karten des Kriegsschauplatzes in Ober-Italien,
à 5 ¹/₂ %, 7 1/2 %, 10 % und 1 R^r,
in größerer Auswahl vorräthig bei
Schroedel & Simon.

Frische **Schmelzbutten** u. verschied. Sorten **Salzbutten**, sowie auch **amerik., ungar. u. bair. Schweine-schmalz**, versteuert und unversteuert, empfiehlt bei stets großer Auswahl im Ganzen und einzeln billigt die Butterhandlung von **Leop. Kühling.**

Leipziger Besten
in der **Jacckel'schen Bäckerei.**

Leipzigerstraße Nr. 104.
Mein Lebergeschäft, Leipzigerstraße Nr. 104 im „Goldenen Löwen“, bleibt während der Leipziger Ostermesse geschlossen.
Halle a/S., den 1. Mai 1859.
F. J. Pollack.

Diverse gebrauchte **Mahagoni-Möbel**, ein feines Bett mit Sprungfedermatratze, ein dazu passender Waschtisch und ein großes, schönes Aquarium sollen auf der städt. Gas-Anstalt bis zum 15. d. M. billig verkauft werden. Morgens zwischen 9—11 Uhr.

Eine große Partie gesunde eichene Bohlen in verschiedenen Dimensionen liegen zum sofortigen Verkauf in der Mühle zu Goseck bei Raumburg a/S.

Eine neue **Hobelbank** ist zu verkaufen **Schmeerstraße Nr. 16.**

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen gut bewandert ist, findet zu **Johanni** einen guten Dienst. Das Nähere ist zu erfragen bei **W. Bügler** auf der Maille.

Ein junger gewandter Kellner wird zum sofortigen Antritt oder zum 15. Mai gesucht, so auch ein ordentlicher zuverlässiger Arbeitsmann **Vorst. Klausthor Nr. 2.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, die nicht nur in allen **wirtschaftlichen**, sondern auch in weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht als **Wirthschafterin** oder zur Unterstützung der Hausfrau eine Stelle. — Sie sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Offerten werden unter **J. H. # 720** poste restante Halle erbeten.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:
Dr. Aubineau's großes

Treppenwerk
für Architekten, Zimmerleute u. Tischler, oder vollständige u. praktische Abhandlung von der Construction der Treppen in Holz. Enthaltend eine leichte und einfache Methode, den Grund- und Aufsicht von 57 verschiedenen Treppenformen, theils mit vollen, theils mit gezahnten Wangen (Crémailleren), zu entwerfen, die Traghölzer anzubringen u. mit allen auf die Details bezüglichen Angaben. Mit 16 Tafeln Zeichnungen. Folio. Text nebst Tafeln sorgfältig gebettet und elegant und fest cartonnirt. 2 R^r.
Zu Treppen-Studien giebt es keinen trefflicheren Leitfaden, als das herrliche Werk von **Aubineau**, welches zuerst in Paris erschienen ist und schwerlich seines Gleichen hat.

Hallische Zeitung

im G. Schweitschle'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Efr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 104. Halle, Donnerstag den 5. Mai 1859.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 4. Mai 10 Uhr 29 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 4. Mai 12 Uhr 18 Min. Vorm.

St. Petersburg, Dienstag den 3. Mai. Die hiesigen Zeitungen sind ermächtigt zu erklären, daß kein Defensiv- oder Offensiv-Vertrag Rußlands mit irgend einer Macht besteht. Bei maritimen und militärischen Rüstungen ganz Europa's mußte Rußland Vorichtsmaßregeln treffen. Rußland bewahre sich bei jetziger Conjunctur alle Freiheit des Handels, nur vom Gefühle für die Würde der Krone und des Landes inspirirt.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Dem Ober-Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Berlin, Geheimen Ober-Regierungsrath Krausnick, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Regierungs-Sekretär, Kanzleirath Bedemann zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem Fuß-Gensd'armen Weiß zu I am Bande zu verleihen; sowie den bisheriger Rath und vortragenden Rath im Werke und öffentliche Arbeiten, Paul Klagen Geheimen Ober-Regierungsrathe und nennen. Demselben ist die Direktion des wesen im Ministerium für Handel u. über

Morgen (Mittwoch) soll, dem Herrn eine Vorlage wegen Bewilligung eines Thalers zugehen.

Der Prinz-Regent hat gestern, am Groß-Görtschen, bei Gelegenheit der Truppen-Ansprache an die versammelten Offiziere Königl. Hoheit den Ernst der gegenwärtigen hervorgehoben.

Alexander von Humboldt wird erliegen müssen; die behandelnden Aet und Komberg veröffentlichen täglich Bülleten nun im 11sten Jahre stehenden unerreicht daß der große Gelehrte bereits vor sechs alle seine Kräfte seien so aufgezehrt, daß den Jahre nothwendig zu Grunde gehen daß der berühmte Mann sich wenigstens achtungen getäußt hätte!

Wie die „Neue Preuss. Ztg.“ hört, ten darüber geeinigt, eine eigentliche Menpen zur Zeit noch nicht eintreten zu lassen bereitwillig aber thunlichst zu beschleunigen Gegenüber dem französischen Armeekorps Deutscher Seite einige Truppenkörper am

Die Börse war heute in fester Stimmung fingen mit höheren Coursen an und weitere Steigerung, so daß sie, namentlich durchschnittlich um mehrere Prozente höher war das Geschäft sehr gering und nur

ordres beschränkt; nur in österreichischen Effekten fand zu merklich höheren Notirungen ein etwas regerer Verkehr statt.

Die Mittheilung der „Bayer-Zeitung“, daß der im Herbst in Bamern abzuhaltende Kirchentag abgefast sei, kann die „Oberf. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle als völlig unbegründet bezeichnen.

Stuttgart, d. 2. Mai. Die Kammer hat einstimmig den Gesetzentwurf wegen Einberufung der Landwehr und Bewilligung eines Credits von 7 Millionen für den Kriegs-Minister angenommen. In der Kammer gaben sich Sympathieen für Oesterreich und Aneignung gegen Frankreich in Bezug auf dessen Benehmen in der italienischen Angelegenheit zu erkennen. — Ein Antrag auf ein Deutsches Parlament wurde mit 67 gegen 24 Stimmen verworfen.

Kassel, d. 1. Mai. Die „Z. f. N.“ schreibt: Das Urtheil des Criminalgerichts zu Fritzlar in der Untersuchungssache gegen Professor Wilmar ist dahin erfolgt, daß derselbe wegen Dreschergehens in eine Strafe von 3 Thalern und wegen damit begangener Injurien in eine solche von 30 Thalern verurtheilt worden ist. Gleichzeitig wurde der Pfarrer Helmmann wegen Theilnahme an diesem Vergehen um 2 Thaler und 20 Thaler gestraft.

Wien, d. 2. Mai. (Tel. Dep.) Der französische Geschäftsträger, Herr v. Banneville, hatte die auf vorgestern bestimmte Abreise verschoben und wird vermutlich erst heute Abend abreisen. — Bei einer Fahrt im Prater wurde der Kaiser gestern von allen Volksklassen mit jubelnder Begeisterung begrüßt.

Italien.

i. (Tel. Dep.) Die heutige „Presse“ meldet Parma eine ähnliche Bewegung wie in Florenz genommen habe. Die Die neue Regierung habe sich Piemont an-

i. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ n 1. Mai, daß am Tage vorher eine Kundliche Palaste stattgefunden habe. Die Offi- der Truppen das Verlangen gestellt, sich mit re zu vereinigen. Nachdem die Großherzogin der aus ihren Ministern zusammengesetzt ist, eselbe eine Stunde später Parma. Die Prin- n Morgen abgereist. Die Ordnung wurde

Frankreich.

i. In der gestrigen Sitzung der Deputirten- sion über die äußeren Angelegenheiten statt, t der Botirung der Anleihe. Der Deputirte chen Partei gehörend, ergriff zuerst das Wort. die Regierung des Kaisers, die ein Feind der son des Papstes und seine Staaten beschützen vortete im Namen der Regierung. Er er- staat, sondern beschränkte sich darauf zu sagen, sicherheit und Unabhängigkeit des heil. Stuh- Deputirte Vico mte de la Tour Michon, das Wort. Er sprach im Namen von 53 ges zuvor eine Verammlung bei dem Depu- maligem Präfecten, abgehalten hatten. Er ieg bedauere und gegen denselben votirt haben icht Angefichts des Feindes befände. Er wolle die Revolution entfesseln. Diese Rede wurde Versammlung unterbrochen. Herr Baroche

